SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Die Direktion des Stadttheaters.

Montag, den 28. Februar. Elfundzwanzigste Vorstellung im dritten Abonnement. Zum ersten Male wiederholt:

Nicht Nervenzucken.

Große mit Gesang und Tanzeinlagen in 3 Akten und 8 Bildern mit Benutzung eines französischen Stoffes von A. Schindler. Musik von W. Kienzl.

Preise der Plätze:

Proszeniumsloge 1. Reihe	1 Thlr.	10 Sgr.
Balkon 1. Reihe	1	2
Logen 1. Reihe	1	—
Parkett 1. Reihe	—	25 Pf.
Parterre 1. Reihe	—	21
1. Rang (Mittelloge) 1. Reihe	—	15 Pf.
1. Rang 1. Reihe	—	10
Schüler-Reihe	—	7½
Gallerie 1. Reihe	—	4

Der Billetverkauf findet an dem Tage der Vorstellung ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis zum Anfange der Vorstellung statt.

Die persönlichen Verhältnisse von Faschings-Anfang werden gewünscht, vielleicht den Theaterzettel vorher gefälligst durchlesen zu wollen, da bei [illegible] ohne Billets im Theatersaale nicht eingelassen werden kann.

Der Orchesterplatz ist dem Herrn Direktor Heinrich vorbehalten und mit einem weißen Zettel bezeichnet.

Die Kassenstunden sind Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Personen:

Baron Reinhard, ein Edelmann	Herr Emil Degalight.
Marianne von Holmbach, seine Tochter	Fräul. Lucie Degalight.
Baron Reinhard, ein Edelmann	Herr Emil Degalight.
Marianne von Holmbach, seine Tochter	Fräul. Lucie Degalight.

Die Handlung geht im ersten Akte und dem Anfange des zweiten in der Residenz eines kleinen Fürsten vor.

Fräul. Verschneider.
Herr Hartmann.
Herr Gentz.
Herr Gentz.
Herr Hartmann.
Herr Hartmann.
Herr Hartmann